

Zeitschrift: L'effort cinégraphique suisse = Schweizer Filmkurier
Herausgeber: L'effort cinégraphique suisse
Band: - (1931)
Heft: 13

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Direktor :
JEAN HENNARD

Redaktion
des deutschen Teils:
JOS. SCHUMACHER

L'EFFORT CINÉGRAPHIQUE

SUISSE

REVUE MENSUELLE MONATLICHE REVUE

Abonnement :
Fr. 5.— per Jahr
Einzelnnummer : **50 ct.**

Redaktion
und Administration :
**Jumelles 3
LAUSANNE**

Deutsch-schweizerische Kino-Revue

ALLGEMEINES ORGAN FÜR DIE GESAMTEN INTERESSEN DER KINOBRANCHE IN DER DEUTSCHEN SCHWEIZ

† Thomas Alva Edison

der grösste Erfinder der Welt gestorben.

Eine der grossen heroischen Gestalten der Menschheitsgeschichte, eine der wenigen Persönlichkeiten von säkularer Format, die wir besaßen, ist dahingegangen. Mit Edisons Namen ist die grosse Periode der technischen und damit der zivilisatorischen Umwälzung engstens verknüpft, die dem neuesten Abschnitt der menschlichen Geschichte den Stempel aufprägt.

Was dieser technische Universalgeist auch auf dem Gebiete der Kinematographie geleistet hat, ist nur ein winziger Ausschnitt aus seinem Gesamtschaffen — und dennoch in der Geschichte des Films so grundlegend verankert, dass auch die Filmwelt ihn zu ihren massgebenden Pionieren zählt und an seiner Bahre steht als einem der ihren.

Die Regierung der Vereinigten Staaten hat angeordnet, dass seine sterbliche Hülle in seinem Laboratorium von West-Orange für einige Tage öffentlich aufgebahrt bleibt. Ueber den Ozean hinweg grüssen auch wir die sterbliche Hülle Thomas Alva Edisons.

Ohne Frage hat Thomas Alva Edison, sogar weit vor Lumière eine ganz entscheidende Rolle bei der Erfindungs-Arbeit an der Kinematographie gespielt. Er gehört zu den zwei, drei Persönlichkeiten, die für die Erfindung ausschlaggebend waren. Besonders interessant aber ist es, dass Edisons Arbeit an der Kinematographie von der Sprechmaschine her kam. Der schmerzliche Anlass mag daran erinnern, dass der Film eigentlich als Tonfilm entstanden ist : als Bild-Begleitung für Edisons Phonographen. Die Entwicklung der Kinematographie ist tatsächlich von der Sprache ausgegangen, für die Edison das Bild als Begleitung bringen wollte.

Dieser Entwicklungsgang in den Anfängen der neunziger Jahre zeigt also die umgekehrten Merkmale als die Entwicklung der letzten Jahre, wo man zum stummen Bild den Ton und das Wort als Begleitung suchte und fand.

Es war erst am 8. Oktober dieses Jahres, ist also nur etwas über eine Woche her, dass die Society of Motion Pict. Engineers auf ihrem grossen Bankett die grundlegende Leistung Edisons anerkannte, indem sie ihn neben den anderen führenden Erfindern wie Yankeens und Lumière zu ihrem Ehrenmitglied ernannte. Auch die

DKG. wird Edisons Heimgang nicht ohne eine entsprechende Kundgebung, wie wir hören, vorübergehen lassen.

Die massgebende filmtechnische Konstruktion Edisons war das Kinetoskop vom Jahre 1897, bei dem das Stiftrrad von dem Antriebswerk dauernd ein Drehmoment erhält, aber unter dem Einfluss einer gleichfalls vom Triebwerk gesteuerten Hemmung nur absatzweise und immer nur um einen kleinen, je einer Bildhöhe des Films entsprechenden Stift diesem Drehmoment gehorchen kann. (S. Dr. Karl Forch « Der Kinematograph und das sich bewegende Bild ».)

Die Abmessungen des perforierten Bildbandes wurden von Edisons Kinetoskop für die gesamte kinotechnische Arbeit übernommen und beherrschen seitdem noch heute das Filmwesen.

Auch die gleichzeitige Aufnahme von Bild und Ton gehört in das Bereich von Edisons grundlegenden Arbeiten.

Endlich soll heute an ein Schreiben erinnert werden, das Thomas A. Edison selbst am 16. April 1924 an die « Lichtbildbühne » gerichtet hat, die ihm einen historischen Aufsatz über die Erfindung des Films zur Durchsicht übersandt hatte. Hieran knüpfte Edisons Antwort folgende Bemerkung, die wir heute als das Testament des grossen Erfinders für die Filmindustrie ansehen dürfen :

« Ich glaube, wie ich immer geglaubt habe, dass Sie das mächtigste Instrument der Welt zum Guten und zum Bösen kontrollieren. Mein Anteil an seiner Entwicklung war vor allem technischer Art. Die weitere wichtige Entwicklung des Films als ein Mittel künstlerischer Wirkung und als Erziehungsfaktor liegt in Ihren Händen.

Da ich bereits zu einer Zeit arbeitete, als viele von Ihnen noch gar nicht geboren waren, darf ich einen kleinen Rat geben : Erinnern Sie sich, dass Sie die Diener der Öffentlichkeit sind, und lassen Sie sich nicht durch Geld oder Gewalt davon abbringen, dem Publikum das Beste, dessen Sie fähig sind, zu geben. Nicht die pekuniäre Macht zählt : Es ist die Qualität, die Glück schafft, wo immer es möglich ist. » (L. B. B.)

VERGESSEN SIE NICHT

Effort Cinégraphique Suisse - Schweizer. Kino-Revue

den Betrag von Fr. 5.— für das ganze Jahr einzubezahlen auf beiliegendem Postcheck. Der Betrag ist minim und ein Beitrag an den Kampf um Ihre Existenz.